

NEUERSCHEINUNG

Bemerkenswerte Entwicklung

Evi Kliemand, Triesenberg, verfasste ein neues Buch: «Die Schätthin», begleitet von 17 Fotogrammen der Autorin aus der gleichnamigen Reihe, zugleich Vorboten einer besonderen Ausstellung in der Pinakothek Locarno.

«Die Schätthin» (oder «die Schlangenspur»), das gesamte Manuskript zur «Schätthin» (es wurde im Sommer 1989 in Intragna geschrieben), liegt jetzt als Buch vor. Die Autorin

HENNING K. FRHR. V. VOGELANG

schreibt dazu, es gefalle ihr, dass das Bändchen im selben Kulturraum erscheint, in dem die Schätthin sich entschied, erstmals Gestalt anzunehmen. Damit schliesse sich



Zwei Emailarbeiten von Martin Frommelt im Waaghaus St. Gallen.

auch textlich die Beschäftigung mit den weit ausholenden Themen der letzten Jahre, vom Gras, zur Häutung, zu den grossen Schlangenbildern bis hin zu den «messaggi» und zeige zugleich, dass vieles vor der Tür liege. Wörtlich: «Wer mein Bildschaffen besser kennt, der wird im Text zur Schätthin leicht Wegweiser dahin finden. Beigegeben sind dem Buch ein Nachwort von Prof. Dr. Eichler, Dozent für Lit. Wissenschaft, Universität Konstanz, sowie ein gutes Dutzend Fotogramme. (Verlag Gottardo Lugano – Giampiero Casagrande).»

Lesung, Matinee, Riesenausstellung

Am 28. September 1993, 20 Uhr, stellt Evi Kliemand, die auch Mitglied des PEN-Clubs Liechtenstein ist, den neuen Textband «Die Schätthin» in der Buchhandlung Ribaux St. Gallen vor (Lesung zusammen mit anderen Autoren). (Das Buch hat ca. 110 S. 17 s/w Abb., broschiert; ISBN 88.7155.014.5, erscheint demnächst). Am 16. Januar 1994 findet eine Lesung als Matinee im Theater am Kirchplatz, Schaan, statt. Ihre Riesen-Ausstellung vom 27. März bis 23. Mai 1994 zu den grossen Leinwänden in der Städtischen Pinacoteca Casa Rusca Locarno ist dann schon sehr nahe gerückt. «Die Schätthin» mag bis dahin eine erste Brücke schlagen. Mich wird man einstweilen in der Lavadina finden», meint dazu die Autorin.

Bei zahlreichen Gelegenheiten im In- und Ausland, auch anlässlich ihrer Ausstellungen, hat die Autorin während der letzten Jahre Lesungen mit Texten aus «Die Schätthin» konstatiert. «Die Schätthin» ist dem Publikum zu einer Art Begleit-Erscheinung geworden.

Rolf Eichler schreibt in seinem Nachwort: «Es ist nicht von ungefähr, wenn der Schatten und die Schlange bei Evi Kliemand zum Doppelmotiv werden. Als Zeichen stehen sie für die Lebendigkeit, seine Janusköpfigkeit von Schönheit und Schmerz. Diese beharrlich zu



Fotogramm zu «Die Schätthin».

verschränken, macht die Kraft der Texte aus, die das Zentrum ihres Sinnes stets umkreisen, es nie festmachen und so im endlosen Aufschub unser Interesse offenhalten für das, was ihnen folgt.»

Der vielgliedrige Text streift Themen, heisst es im Verlagstext unter anderem, welche nicht nur das Schaffen der Schriftstellerin, sondern ebenso jenes der Malerin nachhaltig mitbestimmt hatten, sie stehen vor allem für den «Conflux», den Zusammenfluss der Gegensätze, die Jonction und den Umgang mit entscheidenden Randaspekten, hin und wieder unmittelbar vor der Tür. Auch vor der Tür ihrer Ateliers. Verbindlich die Standorte.

Wie der vorstehende Text belegt, geht es hier um einige Besonderheiten, die nicht nur der Autorin, sondern auch dem Land Liechtenstein zur Ehre gereichen. Dazu gehört auch das neue Kunstbuch über Martin Frommelt's Arbeiten, das parallel zu seinen beiden Ausstellungen in St. Gallen erscheint, wo Liechtenstein diesjähriger Gast an der OLMA ist.

Liechtensteiner Vaterland

Mittwoch, 15. September 1993